

Weihnachtsbotschaft 2015 von General André Cox

Eine neue Sichtweise

Unsere Herzen sollten mit Dankbarkeit und dem Lob Gottes erfüllt sein, wenn wir in diese Weihnachtszeit eintreten. Ich hoffe, wir alle nehmen uns Zeit, um über die ewig währende Liebe und den ewigen Plan des Heils, den Gott seit Anbeginn der Zeit für die ganze Menschheit bereitet hat, nachzudenken und zu staunen.

Wir hatten im Verlauf dieses Festjahres, in dem wir unser 150-jähriges Bestehen feierten, bereits reichlich Gelegenheit, uns über die grenzenlose Liebe Gottes zur Heilsarmee Gedanken zu machen. Nun denken wir einmal mehr an die überschwängliche Liebe Gottes. Sie hat uns das grösste aller Geschenke gemacht, wohl wissend, dass die meisten von uns seinen Wert kaum je zu fassen vermögen.

Jesaja schrieb: *„Er wuchs vor ihm auf wie ein Spross; er entsprang wie eine Wurzel aus trockenem, unfruchtbarem Land. Sein Äusseres war weder schön noch majestätisch, er hatte nichts Gewinnendes, das uns gefallen hätte. Er wurde verachtet und von den Menschen abgelehnt – ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut, jemand, vor dem man sein Gesicht verbirgt. Er war verachtet und bedeutete uns nichts“* (Jesaja 53,2-3).

Trotz all dem setzte Gott seinen Plan zur Erlösung der Welt um! Aus diesem Grund ist Weihnachten eine so besondere Zeit. Die aussergewöhnliche Offenbarung ist, dass Gott die Dinge anders sieht als wir.

In ihrem Dankeslied an Gott singt Maria gleich zu Beginn: *„Wie freue ich mich an Gott, meinem Retter! Er hat seiner unbedeutenden Magd Beachtung geschenkt“* (Lukas 1,47-48).

An Marias Worten wird sichtbar, wie sehr sich die Werte Gottes von denen der Menschen unterscheiden. Gott ist bereit, alles zu geben, um Männer und Frauen wie Sie und mich zu erlösen. Gott ist der Gott der Ewigkeit, er ist der Allmächtige – und dennoch offenbart er seine Liebe und seine Besorgnis für schwache, unvollkommene menschliche Wesen.

Der Gegenstand der grossen Freude, welche Maria zum Ausdruck bringt, ist der Gegenstand grosser Freude für uns alle. Doch sie fährt fort, ihre Dankbarkeit und Freude auszudrücken: *„Denn er, der Mächtige, ist heilig, und er hat Grosses für mich getan“* (Lukas 1,49).

Ein Aspekt der Weihnachtsgeschichte bringt mich immer wieder zum Staunen: Gott, ein so gewaltiges und wunderbares Wesen, ist persönlich an uns interessiert! Das ist es, was Maria mit so grosser Freude erfüllt und auch uns begeistern sollte, wenn wir uns darauf vorbereiten, das Kommen Christi zu feiern, das den Lauf unserer Geschichte verändert hat. Gott ist bereit, sich zu erniedrigen und selbst uns, unvollkommene Männer und Frauen, zu brauchen, um seinen Plan zu verwirklichen.

Trotz seiner Macht freut sich Gott, den kleinen, unbedeutenden und unvollkommenen Menschen, die wir sind, Barmherzigkeit zu erweisen. In dieser Welt bringen Menschen allem Ruhm und Verehrung entgegen, was machtvoll und reich erscheint. Gott handelt gerade umgekehrt. Er blickt mit Liebe und Barmherzigkeit auf die Menschheit – darum geht es in der Weihnachtsgeschichte.

Gott stellt unsere Wertmassstäbe auf den Kopf und bezeugt seine Liebe für das Kleine, Bescheidene und scheinbar Unbedeutende. Wenn wir uns auf Weihnachten vorbereiten, müssen wir unsere Herzen prüfen, um alle Gedanken des Stolzes und den Geist des Materialismus zu vertreiben. Denn in Wahrheit sind wir, seien wir Prinzen oder Bettler oder gar der General der Heilsarmee, ziemlich unbedeutend!

Weihnachten handelt davon, dass Gott zu uns kam, um eine Beziehung mit uns herzustellen. Seine Herrlichkeit ist im Leben einfacher, demütiger Menschen sichtbar. Weihnachten ist eine Zeit des Friedens und grosser Freude für die ganze Menschheit.

Ich bete dafür, dass wir in der Weihnachtszeit diese wunderbare Wahrheit in unseren Leben erfahren und, wo immer wir sein mögen, bezeugen!

André Cox, General

(Alle Bibelstellen sind der Übersetzung „Neues Leben“ entnommen)